



Antisemitische Projektionen? Jüdische Erfahrung im Film und aktuelle Herausforderungen in der Filmkultur

Ein Workshop der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Judaistik an der Universität
Wien

Mo, 14. Oktober 2024 – Di, 15. Oktober 2024

Universität Wien, Institut für Judaistik, Uni-Campus, HS 1

Vorträge und Workshops zum Verhältnis von Antisemitismuserfahrung und Film sowie deren Reflexion in Film und Filmlandschaft unter besonderem Fokus auf aktuelle Perspektiven aus dem Film-, Kultur- und Wissenschaftsbetrieb.

Mit Vorträgen von

Prof. Dr. Klaus S. Davidowicz, Dr. Lea Wohl von Haselberg, Tirza Seene (M.A.), Dr. phil. Véronique Sina, Dr. Jakob Baier, Mag. Dr. Birgit Peter (HoTS), Mag. Dr. Klaus Illmayer (HoTS), Mag. Dr. Eva Waibel (HoTS), Felix Wagner (M.A.) und Max Volgger

Organisation und Moderation

Tirza Seene, Lea Wohl von Haselberg, Klaus S. Davidowicz

Gefördert von:





Antisemitische Projektionen? Jüdische Erfahrung im Film und aktuelle Herausforderungen in der Filmkultur

Montag, 14. Oktober 2024, 9.15 Uhr - Dienstag, 15. Oktober 2024, 11.30 Uhr Universität Wien, Institut für Judaistik, Uni-Campus, HS 1

TAG 1 Montag, 14. Oktober 2024

9.15- 9.30 Uhr Begrüßung

9.30- 11.15 Uhr I. Antisemitismus, Film und jüdische Erfahrung

9.30- 10.30 Uhr Prof. Dr. Klaus S. Davidowicz (Universität Wien): Keynote und Einführung

10.30- 11.15 Uhr Tirza Seene (M.A.) (Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF/ Ernst-Mach-Stipendium Wien): Zwischen Bild, Kinoraum und Affekt. Theoretische Annäherungen an das Verhältnis von Antisemitismus, Film und Erfahrung

11.15- 16.00 Uhr II: Antisemitismus jenseits der Leinwand: Zur Erfahrung jüdischer Filmschaffender und der aktuellen Situation in der Filmkultur

11.15- 12.00 Uhr Dr. Lea Wohl von Haselberg (Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF): Perspektiven aus und auf die Filmkultur

12.00- 13.30 Uhr Mittagspause

13.30- 14.15 Uhr Dr. Jakob Baier (Universität Bielefeld): „...aber selbst das bedeutete den Zionisten nichts“ – Antisemitismus in der zeitgenössischen Videokunst am Beispiel der „Tokyo Reels“ auf der documenta fifteen (2022)

14.15- 15.15 Uhr Filmschaffen in Österreich. Filmemacher*innen & Institutionen im Gespräch mit Prof. Dr. Klaus S. Davidowicz, Doris Kittler (Filmemacherin, Jüdisches Filmfestival Wien), Daniel Moshel (Filmemacher, angefragt). Filmclub Tacheles (Universität Wien, angefragt)

Moderation: Tirza Seene

15.15- 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30- 17.00 Uhr III. Widerstand als Kunstform

15.30-16.15 Uhr Max Volgger (M.A.) (Universität Wien): Tough Jews, Aneignung und Wehrhaftigkeit: zur Darstellung des jüdischen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus im Spielfilm

16.15- 17.00 Uhr Installtion *Vengeance* von Daniel Laufer (Q+A mit dem Künstler angefragt)

17.00 Uhr Ende

TAG 2 Dienstag, 15.Oktober 2024

8.15- 10.00 IV. Umgang mit antisemitischer Sammlungspraxis und belastetem Filmerbe

8.15- 9.00 Uhr Mag. Dr. Birgit Peter (HoTS), Mag. Dr. Klaus Illmayer (HoTS), Mag. Dr. Eva Waibel (HoTS) (Universität Wien): Archiv und Sammlungen des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien – eine prekäre und problematische Sammlungsgeschichte

9.00- 9.45 Uhr Mag. Dr. Elias Berner (Österreichische Akademie der Wissenschaften): Analyse des Schweigens. Die Rolle des Antisemitismus im Rundfunk in Österreich von 1945–1986

9.45- 10.00 Uhr Kaffeepause

10.00- 11.30 V. Re-Lektüren: Filmische Perspektiven auf Antisemitismus im Film

10.00- 10.45 Uhr Dr. phil. Véronique Sina (Goethe-Universität Frankfurt): THE VIGIL – Kritische Reflexion des antisemitischen ‚Normalzustands‘ im jüdischen Horrorfilm

10.45- 11.30 Uhr Felix Wagner (M.A.) (Goethe-Universität Frankfurt): Zugedeckte Vergangenheit – Über (vermeintlich) antisemitische Motive im neueren deutschen Film

11.30 Abschluss des Workshops